



Vitamin D – das Sonnenhormon

Sehr verehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

besonders im Winterhalbjahr sind weite Teile der Bevölkerung mit Vitamin D unterversorgt – ohne es zu wissen oder sich der Folgen dieser Unterversorgung bewusst zu sein!

- Vitamin D und seine Metabolite stimulieren nicht nur die enterale Kalziumresorption und den Einbau von Kalzium in die Knochen, sondern fördern ebenso die Zelldifferenzierung und beeinflussen das Interleukinsystem, die angeborene und die erworbene Erregerabwehr durch Steigerung u.a. der zelleigenen Phagozytose (wichtiger Teil der Tuberkulose-Abwehr), das Endokrinium und die Muskelkraft.
- Vitamin D-Mangel kann zu Osteoporose führen. Daneben wird ein Zusammenhang zwischen Vitamin D-Mangel und dem Auftreten von Karzinomen, Autoimmunerkrankungen, Multipler Sklerose, Infektionen, Muskelschwäche oder -schmerzen, Fibromyalgien, Diabetes und Hypertonie gesehen.
- In einer Studie konnte gezeigt werden, dass 93% der Patienten zwischen 10 und 65 Jahren, die aufgrund von Muskel- oder Knochenschmerzen mit unterschiedlichsten Diagnosen wie z.B. Fibromyalgie, Fatigue-Syndrom oder Depressionen stationär aufgenommen wurden, ursächlich einen Vitamin D-Mangel aufwiesen.

Daher ist es erforderlich, den schwerwiegenden Folgen eines Vitamin D-Mangels frühzeitig vorzubeugen. Eine der wichtigsten präventiven Maßnahmen v. a. bei Risikopatienten (z.B. Schwangere und Frauen nach der Menopause, Ältere, Personen mit dunklem Teint und alle, die sich zu wenig im Freien aufhalten oder zu wenig Sonnenlicht an ihre Haut lassen) ist die regelmäßige Kontrolle des 25-Hydroxyvitamin D3-Spiegels - der Speicherform des Vitamin D im menschlichen Körper. Dagegen wird der aktive Metabolit 1,25-Dihydroxyvitamin D3 (Calcitriol), welcher die Calciumhomöostase aufrechterhält, zur Abklärung von Hyper- und Hypocalciämien bestimmt.

Durch eine routinemäßige Untersuchung können Sie rechtzeitig und zielgerichtet Maßnahmen zur Behebung des Vitamin D-Mangels einleiten. Vitamin D-Spiegel können das ganze Jahr über gemessen werden. Ein Vitamin D-Mangel (mit Werten von 25-Hydroxyvitamin D3 unter 30 µg/l) lässt sich jedoch am besten im März und April feststellen, da nach den Wintermonaten die Serumspiegel am niedrigsten liegen.

Sie können diesen Marker in gleicher Weise wie die anderen Routineparameter mit der üblichen venösen Blut- oder Serumproben anfordern. Direkte Sonnenlichtexposition der Proben sollte vermieden werden. Bei Dialysepatienten sollte die Blutentnahme vor der Dialyse erfolgen.

Abrechnung

Untersuchung	EBM		GOÄ (1,15-facher Satz bei Privatpatienten)	
25-Hydroxyvitamin D3	32413	18,40 €	4138	32,17 €

IGeL 27,98 (1,0-facher GOÄ-Satz)

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Engelschalk, Dr. Schubach, Dr. Wiegel und Kollegen

Medizinisches Versorgungszentrum

Ansprechpartner

Passau:

Dr. med. C. Engelschalk

Dr. med. Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. E. Schnaith

Tel.: 0851-959300

Deggendorf:

Dr. med. B. Wiegel

Tel.: 0991-3709520

MVZ Dr. Engelschalk, Dr. Schubach

Dr. Wiegel und Kollegen

Wörth 15, 94034 Passau

www.labor-schubach.de